

# Besuch vom Staatssekretär

## Thomas Drescher informierte sich an „Ulrich von Hutten“-Schule über Berufsbildung

Von BIRTE FÖRSTER

**Frankfurt (MOZ) In der Oberschule „Ulrich von Hutten“ ist die Berufsorientierung ein wichtiger Teil. Brandenburgs Bildungsstaatssekretär Thomas Drescher informierte sich vor Ort über die Programme der Schule und verteilte an die Neuntklässler Kalender für das neue Schuljahr.**

Als der Bildungsstaatssekretär den Klassenraum betritt, zeigen sich die Schüler der neunten Klasse zurückhaltend. Er wolle die Schüler bei der Berufsorientierung unterstützen, sagte Thomas Drescher. Auf die Frage, wobei sie noch Hilfe brauchen, reagieren sie verhalten. Dann fragt er, was man an der Schule besser machen kann. „Wir bräuchten ein paar neue Bänke auf dem Schulhof“, regt schließlich ein Schüler an. Schließlich über-

reicht der Bildungsstaatssekretär den Schülern die Kalender und Hausaufgabenhefte.

Neben dem Unterrichtsbesuch stand auch ein Rundgang durch die Schulgebäude und den Schulhof auf dem Programm. Das zweite Gebäude könne nicht mehr benutzt werden. Daher ist ein Teil der Schule in ein provisorisches Container-Haus gezogen. „Der Sommer ist aber sehr kontraproduktiv für den Unterricht im Container“, gibt die Schulleiterin Kerstin Reinhardt zu bedenken. Daher hoffe sie, dass eine neue Oberschule kommt, um die Schule zu entlasten oder ein Neubau auf dem Gelände entsteht.

Die Schulleiterin informierte den Bildungsstaatssekretär auch über die Projekte im Bereich der

Berufsorientierung. „Die Berufs- und Studienorientierung ist ein wichtiger Pfeiler unserer Arbeit“, betonte die Schulleiterin. Zwei Mal erhielt die Schule bereits das Zertifikat „Schule mit hervorragender Berufs- und Studienorientierung“. Die Berufsorientierungsprogramme richten sich

**Im Oktober startet „Meister in den Klassen“, um Schülern Berufsbilder zu zeigen**

laut der Schulleiterin an Schüler der siebten bis zehnten Klassen.

Im Jahrgang sieben gebe es eine Potenzial-Analyse, um die individuellen Fähigkeiten der Schüler herauszufinden. Ein wichtiges Programm ist das Fach „produktives Lernen“ – laut der Schulleiterin ist es eine besondere Lernform für diejenigen, die im Regelunterricht keine großen Erfolge erzielen würden. Über eine sehr intensive Praxisorientierung würde so betroffenen Schülern

ermöglicht, dennoch ihren Abschluss zu schaffen. „Die Schüler bekommen so eine Chance und die meisten nutzen sie auch“, sagte Kerstin Reinhardt.

Bereits jetzt arbeite die Schule dafür in Kooperation mit der Handwerkskammer, der Industrie- und Handelskammer und verschiedenen Betrieben. „Wir möchten die Zusammenarbeit mit den Betrieben weiter ausbauen“, sagte die Schulleiterin. Dazu müssten Netzwerke aufgebaut werden und es sei wichtig noch mehr an die Unternehmen zu gehen. „Unser Ziel ist ein breitgefächertes Angebot“, betont Kerstin Reinhardt.

Im Oktober soll zudem das neue Projekt „Meister in den Klassen“ starten. Meister und Fachleute aus verschiedenen Berufsbereichen werden den Schülern im Unterricht die jeweiligen Berufsbilder vorstellen und aus der Praxis berichten.



Verteilt Kalender an die Schüler: Bildungsstaatssekretär Thomas Drescher (rechts) besuchte die Neuntklässler der Oberschule „Ulrich von Hutten“ im Unterricht.

Foto: MOZ/Birte Förster